



**Pressekonferenz
27. September 2010
Herzlich willkommen!**





- persönlich
- individuell
- Alltagshilfen
- organisieren

GWG

einfach wohnfühlen

Situationsanalyse

- **40 Prozent der GWG-Kunden sind älter als 55 Jahre**
- **Im Rahmen einer GWG-internen Umfrage bei älteren Kunden zum Thema „Bedarfssituation im Rahmen des Lebens und Wohnens“ wurden als größte Probleme folgende aufgezählt:**
 - **soziale Vereinsamung**
 - **mangelnde soziale Kontaktmöglichkeiten und –bereitschaft**
 - **Folgen des sozialen Wandels**
 - **Barrierefreiheit und Rollstuhlgerechtigkeit spielen bei unseren Kunden eine eher geringe Rolle. Einzelfälle werden individuell gelöst.**

Situationsanalyse

- **die Probleme älterer Kunden liegen in der sozialen Struktur des Lebens und Wohnens**
- **die Auswirkungen des sozialen Wandels sind nur bedingt beeinflussbar**
- **das „piAno-Projekt“ ist sehr gut geeignet, einen Teil der sozialen Probleme zu lösen sowie der Vereinsamung zu begegnen, sie abzubauen und Hilfestellungen im Alltag anzubieten**

Fazit

Die älteren Menschen wünschen sich die Lösung dieser Probleme unter Beibehaltung ihrer jetzigen Wohnungen, um möglichst lange in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu bleiben. Die GWG beschränkt ihr Handeln nicht nur auf bauliche Maßnahmen. Sie tut Vieles insbesondere in sozialen Bereichen, um ihren älteren Kunden ein angenehmes, erträgliches und bezahlbares Wohnen und Leben im Alter zu ermöglichen.



einfach wohnfühlen

Zielgruppen

- ältere Menschen
- Familien
- Alleinerziehende
- Kinder, Jugendliche
- Migranten



GWG

einfach wohnfühlen

Sozialpolitische Ziele

- **(Wohn)Umfeld der Mieter attraktiver gestalten und als Ort des sozialen Lebens, des Gemeinwesens und der Stadtteilidentifikation stärken**
- **GWG-Kunden sollen auch im Alter möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben können. Dafür sind notwendig:**
 - **altersgerechte Angebote im Alltag**
 - **Unterstützung im Alltag zur Verbesserung der Lebensqualität**
 - **Förderung des Miteinanders in der Nachbarschaft**
 - **Netzwerke für Bewohner aufzubauen**
 - **Schaffung von Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose**



GWG

einfach wohnefühlen

Betriebswirtschaftliche Ziele

- Reduzierung der Fluktuation
- Reduzierung des Leerstandes



Strategische Umsetzung

- Errichtung von sechs Stadtteiltreffpunkten
- Betreuung durch zwölf hauptamtliche Nachbarschaftshelfer
 - ehemalige Langzeitarbeitslose prägen durch ihre unterschiedlichen Ausbildungen und Erfahrungen die Vielfältigkeit und die Besonderheit des Projekts
 - nicht der Fürsorgecharakter steht im Mittelpunkt, sondern die soziale Infrastruktur im Quartier mit einer Vielzahl von Angeboten. Daher wurde bewusst auf die Beschäftigung von Sozialpädagogen verzichtet
- Unterstützung durch Ehrenamtliche und Vereine



GWG

einfach wohnfühlen

Angebote für Senioren

- **individuelle Angebote**
 - **Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen**
 - **Betreuung von Tieren und Pflanzen bei einem Krankenhausaufenthalt**
 - **Hilfen im Haushalt, z.B.:**
 - **handwerkliche Dienstleistungen**
 - **Einkaufshilfen**
 - **Einzugshilfen**
 - **Fahrradwerkstatt**
 - **Hausbesuche gegen die Einsamkeit**



Angebote für Senioren

- **allgemeine Angebote**
 - Frühstück, Mittagstisch, Kaffeeklatsch
 - Freizeitaktivitäten
 - Informationsveranstaltungen zur Gesundheit, z.B.:
 - Ernährungsberatung
 - Bewegungsangebote
 - Qi Gong
 - Sitzgymnastik
 - Bauch, Beine, Po
 - Appetit auf Bewegung
 - Gedächtnistraining
 - Spielenachmittage



Schaffung von 12 Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose (30 Wochenstunden)



Projektquartiere

- **Forstfeld**
- **Mattenberg**
- **Mitte**
- **Nordstadt**
- **Philippinenhof**
- **Waldau**

Projektpartner



documenta-Stadt



einfach wohnfühlen

gefördert durch:



Projektlaufzeit

- **September 2008 bis Mitte 2012**
- **bei erfolgreichem Projektverlauf – und davon gehen wir aus – ist eine unbegrenzte Fortführung geplant**

Projektkosten

(Personal Nachbarschaftshelfer): 410.000 Euro

- **36 % für die GWG 50.000 Euro pro Jahr**
- **64 % werden im Rahmen des Kommunal-Kombi-Modells des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und von der Stadt Kassel gefördert**

Erfolg

Einiges in den Quartieren rund um die Stadtteiltreffpunkte hat sich verändert.

- **die Nachbarschaftshelfer werden als große Unterstützung im Alltag angesehen und sind für viele nicht mehr aus dem Stadtteil wegzudenken**
- **die Vereinsamung vieler allein stehender älterer Menschen ist weniger geworden**
- **Frühstückstreffs, Mittagstische, Kaffeenachmittage gehören zum festen Wochenprogramm vieler älterer Mieterinnen und Mieter**

Erfolg

- **Menschen kennen sich jetzt besser als früher**
- **die Fluktuation in den entsprechenden Stadtteilen geht zurück und die Mieter bleiben länger GWG-Kunden**

Fazit

Die (älteren) Kunden unseres Hauses fühlen sich wohler und sind zufriedene Kunden. Der betriebswirtschaftliche Erfolg zeigt sich im Rückgang der Fluktuation und des Leerstandes

Ausblick

- **Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien**
 - **neue Kooperationspartner**
 - **Carl-Anton-Henschel-Schule**
 - **Staatstheater**
 - **Kita Mattenberg**
 - **Bildungsregion Waldau**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



einfach wohnfühlen